

Informationen zur Vorbereitung auf einen Jugendschiedsrichter-Lehrgang

Wozu dient dieses Schreiben?

Vielen Dank für dein Interesse an der Ausbildung zum Jugendschiedsrichter! Du hast dich für deinen (wahrscheinlich) ersten Prüfungslehrgang angemeldet.

Wir stellen euch auf den folgenden Seiten einige Tipps und Hinweise dar, die Euch bei der Vorbereitung helfen. Es geht dabei um die folgenden Fragen:

- Was sind die Inhalte der Ausbildung?
- Worauf kommt es aus unserer Sicht an?
- Was kann eher ein bisschen hinten angestellt werden?
- Was kann ich machen? ...

Natürlich können wir Dir nicht versprechen, dass Du die Prüfung bestehst, aber wir glauben, dass Dir unsere Tipps bei der Vorbereitung nützlich sind ...

Ablauf eines Jugendschiedsrichter-Lehrganges

Der Lehrgang besteht aus zwei Teilen:

1. der theoretischen Ausbildung (die „**Theorie**“) und
2. der praktischen Ausbildung (die „**Praxis**“).

In der **Theorie** lernst Du die Grundlagen der Schiedsrichterei. Wichtig ist uns, dass Du nicht mit komplexen Fällen verwirrt wirst. Der Ausbilder möchte Dich motivieren, mehr über die Volleyballregeln und ihre Anwendung wissen zu wollen.

Es geht uns vor allem um das Erkennen von typischen Spielsituationen. Der Ausbilder wird dir Hinweise und Tipps geben, wie du darauf regelkonform reagieren kannst. So nimmt er dir die Angst davor, Entscheidungen auf dem Spielfeld zu treffen.

Die Theorie endet mit einer schriftlichen Prüfung (Dauer: 30 Minuten).

Dieser Test besteht aus mehreren Teilen:

- Ankreuztest mit 7 Textfragen zu den Regeln: Es handelt sich um einen Lückentext mit jeweils 2 möglichen Antworten.
Es ist immer nur eine richtig. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte.
- Ankreuztest mit 14 Textfragen zu den Regeln mit jeweils 2 möglichen Antworten.
Es ist immer nur eine richtig. Auch hier gibt's für jede richtige Antwort 2 Punkte.
- Ankreuztest mit 8 Fragen zu den Handzeichen mit jeweils 2 möglichen Antworten (als Abbildung). Es ist immer nur eine richtig. Für jede richtige Antwort gibt es 1 Punkt.
- Zum Bestehen des Tests musst du 40 von 50 Punkten erreichen.

Auch die **Praxis** ist eine Prüfung. Dort wird dir der Ausbilder die Gelegenheit geben, das in der Theorie Gelernte anzuwenden. Sollte dir auf Anhieb nicht gleich alles gelingen, brauchst du keine Angst zu haben. Unsere Prüfer werden dir auch in der Praxis Hinweise geben, wie du dich verbessern kannst. Du kannst diese Hinweise dann sofort anwenden und umsetzen ohne Angst zu haben, gleich durchzufallen ☺

Bei Praxis musst du mindestens einen Satz als 1. und einen Satz als 2. Schiedsrichter pfeifen. Du wirst dabei vom Ausbilder beobachtet. Danach spricht der Ausbilder mit dir über deine Leistung und sagt dir, ob du bestanden hast.

Um Jugendschiedsrichter zu werden, musst du die Theorie und Praxis bestehen.

Tipps für Theorie

■ **Arbeite das Regelheft durch!**

- Der Ausbilder kann in der Theorie aus Zeitgründen leider nicht sämtliche Themen durchzuarbeiten. Daher solltest du dich mit dem Regelwerk auseinandersetzen.
 Tipp: Versuche die Regeln mit dir aus dem Training oder Spiel bekannten Situationen in Verbindung zu bringen.
- Bitte besorge dir ein aktuelles Regelheft. Es gibt immer mal Regeländerungen und du musst dich auf die aktuell gültigen Regeln vorbereiten.
- Für die Theorie brauchst du nicht irgendwelche Zahlenwerte wie beispielsweise Balldruck, Umfang des Balls oder die Netzhöhen aller Altersklassen auswendig zu lernen. Das kannst du später bei deinen Einsätzen als Schiedsrichter problemlos im Regelheft nachlesen.
- Die Grundlagen (beispielsweise Anzahl Auszeiten oder die Dauer der Pause zwischen den Sätzen) solltest du natürlich kennen.
- Ist dir während deiner Vorbereitung auf den Lehrgang etwas unklar, dann ist es durchaus sinnvoll bei erfahrenen Mitspielern oder dem Trainer nachzufragen. Aber Achtung: Es gibt keine Garantie dafür, dass deren Auskünfte auch wirklich richtig sind. Du kannst deine Fragen aber auf jeden Fall während des Lehrgangs stellen. Natürlich nur vor der schriftlichen Prüfung ;-)

■ **Aufstellung**

- Auch wenn dieses Thema im Lehrgang behandelt wird, so ist es sinnvoll, wenn du dich schon vor dem Lehrgang damit beschäftigst. Es ist sicher hilfreich, wenn du dir verschiedene Möglichkeiten auf ein Blatt Papier aufzeichnest.
- Wir empfehlen dir dies vor allem dann, wenn du bislang nur auf dem Kleinfeld oder noch nicht 6:6 mit offiziellem Spielberichtsbogen gespielt hast.

■ **Handzeichen**

- Du teilst deine Entscheidungen den Mannschaften in der Regel immer mit Hilfe der vorgeschriebenen Handzeichen mit. Wenn du dabei das falsche Handzeichen verwendest, verstehen die Mannschaften deine Entscheidung nicht, und es kommt zu Diskussionen. Deshalb übt der Ausbilder die Handzeichen schon in der Theorie mit dir.
- Du findest die Handzeichen hinten im Regelheft. Keine Angst, so kompliziert, wie es auf den ersten Blick aussieht, ist es nicht...
- Du kannst das Ganze auch nochmal umgekehrt üben: Schau dir die Handzeichen an und überlege, in welchen (Spiel-)Situationen diese angewendet werden.

Tipps für die Praxis

■ **Der Pfiff**

- Mit dem Pfiff genehmigst du die Angabe, und du beendest mit ihm den Spielzug.
- Dein Pfiff muss kurz und **laut** sein. Und mit laut ist gemeint, dass die Mannschaften diesen auch hören sollen, wenn viele Fans in der Halle sind und Krach machen.
- Besorge dir bitte eine eigene Pfeife und übe damit. Das klingt zwar ein wenig seltsam, aber auch das reine Pfeifen muss man üben.
- Besorgt dir auch ein Umhängeband, um die Pfeife daran zu befestigen.
- Achtung: Die Pfeife muss während des Spielzugs im Mund bleiben und hängt nicht am Band oder wird mit der Hand festgehalten.

■ **Die Handzeichen**

- Deine Handzeichen wichtig sind, denn damit teilst du den Mannschaften deine Entscheidung mit. Deshalb müssen die Handzeichen deutlich, groß und ordentlich

sein. Also bitte verstecke dein „Aus“-Zeichen nicht irgendwo vor der Brust! ☺.
Auch die Zuschauer, die hinter Dir sitzen, wollen das Zeichen sehen.

- Übe doch einfach mal die Handzeichen zu Hause vor dem Spiegel und schaue dir an, wie das aussieht. Vergleiche es auch mit den Abbildungen im Regelheft!

■ **Bleib cool!**

- Lass dich von Anfang an nicht stressen! Das zeigst du am besten, indem du deinen Pfiff, deine Entscheidung und dein Handzeichen ohne Hektik und am besten immer gleich anwendest. Du magst vielleicht aufgeregt und nervös sein. Aber niemand kann in dich reinschauen. Du leitest das Spiel, indem du nach jedem Ballwechsel die „Magischen Drei“ anwendest, das sind:
 1. Beende den Spielzug: Pfiff!
 2. Zeige deine Entscheidung: Seite anzeigen!
 3. Zeige den Fehler: Handzeichen!
- *Tipps:*
 1. Pfeife sofort, wenn der Fehler passiert (z. B. der Ball berührt den Boden)
 2. Warte zwei Sekunden!
 3. Zeige deine Entscheidung (wer hat die nächste Angabe)
 4. Warte zwei Sekunden!
 5. Zeige die Art des Fehlers (z. B. Ball war im Aus)
- Halte diesen Rhythmus vom Anfang bis zum Ende bei! Du wirkst sicher!
- Übe das Pfeifen gerne schon vor dem Lehrgang, z.B. im Training, bei einem Trainingsspiel oder einem Turnier. Das nimmt dir sicher ein wenig die Angst.

■ **Deine Körperhaltung**

- Stehe gerade und aufrecht! Das zeigt, dass du keine Angst hast.
 - Lehne dich nicht am Pfosten an und setze dich nicht auf den Schreibtisch.
 - Halte dich bitte nicht am Pfosten oder am Netz fest.
 - Nimm die Hände aus der Hosentasche ☺

Was musst du zum Jugendschiedsrichter-Lehrgang mitbringen?

- Aktuelles Regelheft, Schreibzeug
- (Laute) Pfeife
- Aktuelles Passbild
- Sportzeug
- Eure Fragen

Schlussgedanken

Du brauchst vor der Prüfung keine Angst haben. Wenn du dich mit Hilfe dieser Seiten vorbereitetest stehen die Chancen gut, dass du die Prüfung ohne große Probleme bestehst.

Wir wünschen dir viel Spaß und viel Erfolg!

Michael Hölzinger
Christof Nungesser
Thorsten Vockenroth
Patrick Milling
Werner Naumann